

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Jugendhilfeausschuss
Sitzung Nummer	13/2021-2026
Datum	21.10.2023
Sitzungsbeginn	09:00
Sitzungsende	15:50
Ort	Tagungsraum, Rudolf-Braas-Str. 1, 35686 Dillenburg

TeilnehmendeVorsitz:

Beimborn, Regina

Anwesend:

Steinraths, Frank
Ahrens-Dietz, Heike
Aurand, Stephan
Müller, Ingrid
Müßener, Karl
Neidhart, Nils
Dr. Rinn, Karin
Schmidt, Erich
Seißler, Bianca

Stellvertretungen Stimmberechtigte:

Esch, Gudrun
Müller, Stephanie

Beratende Mitglieder:

Menges, Torsten
Pinschmidt, Ortrud
Saathoff, Ursula
Schmidt, Marc
Schneider, Petra

Stellvertretungen Beratende:

Schleifer, Eva
Zacarias, Christian

Schriftführung:

Gaul, Kerstin

Entschuldigt fehlten:

Benner-Berns, Anna-Lena
Dr. Blöcher-Weil, Johannes
Clöer, Hendrik
Möller, Kerstin
Schneider, Jana
Bomke, Michael
Dörfler, Dieter
Georg, Angelika
Müller, Christof
Weppler, Elke
Balasch, Jenny
Gampe, Matthias
Hermeling, Alexandra
Heuser, Hartmut
Kaiser, Frank
Kettner-Siebert, Dagmar
Lotz, Markus
Richter, Franziska
Dr Simon-Schmidt, Susanne
Fehse, Olivia
Gräfe, Ines
Grimmer, Andrea
Hardt, Fabienne
Lux, Jasmin
Müller, Anette
Wanderer, Tina
Zintl, Diana

Von der Verwaltung waren anwesend:

Brommont-Schmidt, Anke
Groh, Jens
Hilk, Anne-Katrin
Montag, Danny
Schönberger, Andrea
Thielmann, Astrid

Mitglieder des Fachausschusses:

Bodensohn, Nicole
Moxter, Jörg

Anwesende Gäste:

Braun, Carsten
Brütting, Claudio
Dr. Fink, Matthias
Gabriel, Micha

Jacob, Jörg-Martin
Jungwirth, Judith
Kuhlmann-Wohner, Susanne
Lehr, Monika
Letzel, Knut

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1.

Eröffnung und Begrüßung

TOP 2.

Genehmigung der Tagesordnung

TOP 3.

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 3. Juli 2023

TOP 4.

Bericht aus dem Fachausschuss Jugendhilfeplanung und Entwicklung, Kindertagesbetreuung und Allgemeine Förderung der Kinder- und Jugendhilfe

TOP 5.

Mittelanmeldungen der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe für die Teilhaushalte des Produktbereiches 1.06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie der Produktgruppe 1.05.05 – Unterhaltsvorschussleistungen im Haushaltsplan 2024/2025 (VL-196/2023)

TOP 6.

Wahl eines stimmberechtigten sowie eines stv. stimmberechtigten Mitglieds für den Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung, Kindertagesbetreuung und allgemeine Förderung der Kinder- und Jugendhilfe (VL-213/2023)

TOP 7.

Beirat Fachschule für Sozialpädagogik in Dillenburg (Gewerbliche Schulen) - Nachbesetzung für ein Mitglied (VL-170/2023)

TOP 8.

Präsentation "Werdegang der Diskussion um SaS seit November 2022"

TOP 9.

Workshops zur Fragestellung Zukunft Sozialarbeit an Schulen und Sozialraumorientierung!?

TOP 10.

Auswertung der Workshops

TOP 11.

Präsentation der Ergebnisse

TOP 12.

Auftragsklärung

TOP 13.

Aktuelles aus der Verwaltung

TOP 14.

Verschiedenes

Sitzungsverlauf

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 1.

Eröffnung und Begrüßung

Frau Beimborn begrüßt alle Anwesenden zur diesjährigen Klausurtagung, insbesondere auch alle Gäste und eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Vorstellungsrunde. Es wird festgestellt, dass 11 Stimmberechtigte anwesend sind.

Zu TOP 2.

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 3.

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 3. Juli 2023

Die Niederschrift wird ohne Ergänzungen oder Änderungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 4.

Bericht aus dem Fachausschuss Jugendhilfeplanung und Entwicklung, Kindertagesbetreuung und Allgemeine Förderung der Kinder- und Jugendhilfe

Der Fachausschuss hat am 14.09.2023 getagt und hatte als Schwerpunktthema die Mittelanmeldungen der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe für die Haushaltsjahre 2024 und 2025. Zu dieser Sitzung waren auch die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses eingeladen, jedoch haben nur wenige JHA-Mitglieder dies in Anspruch genommen.

Die Mittelanmeldungen wurden im Fachausschuss anhand einer Präsentation ausführlich erläutert und vorgestellt. Auf diese Präsentation haben auch alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses Zugriff. Die Genehmigung des Haushalts 2024/2025 durch das Regierungspräsidium Gießen wird voraussichtlich erst Mitte 2024 erfolgen, sodass Anfang 2024 eine vorläufige Haushaltsführung gilt.

Der Aufbau und die Veränderungen, wie z. B. die neue Kontensystematik, wurden detailliert vorgestellt, außerdem auch die Zusammenlegung der Fachdienste 32.3 – Erziehungs- und Familienberatung sowie 32.4 – Kinder- und Jugendförderung zu einem neuen Fachdienst 32.4 – Familie und Jugend. Der Fachdienst 32.5 – Tagesbetreuung für Kinder erhält die Fachdienst-Nr. 32.3. Weiterhin gibt es ein neues Teilprodukt „Leistungen für junge unbegleitete Ausländerinnen und Ausländer“. Für die Abteilung 32 wurde eine ausführliche Übersicht über alle Sachkonten inkl. aller Innenaufträge erläutert und auf Nachfragen eingegangen. Die immense Steigerung der Personal- und

Sachkosten geht auf einen Beschluss der Jugendhilfekommission zurück. Im Bereich der Familienbildung werden deutlich mehr Aufwendungen notwendig, was aber auch eine größere Flexibilität ermöglicht.

Der Fachausschuss gibt einstimmig dem Jugendhilfeausschuss die Empfehlung zur Beschlussfassung der Mittelanmeldungen.

Zu TOP 5.

Mittelanmeldungen der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe für die Teilhaushalte des Produktbereiches 1.06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie der Produktgruppe 1.05.05 – Unterhaltsvorschussleistungen im Haushaltsplan 2024/2025
VL-196/2023

Eine Besonderheit bei der Haushaltsplanung ist, dass erst im nächsten Jahr mit einer finalen Bearbeitung sowie Genehmigung durch den RP zu rechnen ist.

Ab Januar 2024 gibt es in der Abteilung 32 eine neue Organisationsstruktur und es wurde von der Finanzabteilung eine neue Haushaltssoftware eingeführt. Außerdem gibt es eine neue Produktstruktur mit neuen Teilprodukten aber auch mit neuen Sachkonten-Nummern und neuen Sachkontenbezeichnungen, sodass dies alles einzeln in die neue Haushaltssoftware übertragen werden musste.

Insgesamt wird es so sein, dass ein Gesamtergebnis für 2024 mit 28,4 Mio. Euro und für 2025 mit 30 Mio. Euro angestrebt wird. Es werden Erträge für 2024 in Höhe von 19,3 Mio. Euro und für 2025 in Höhe von 19,5 Mio. Euro erwartet. Demgegenüber stehen die Aufwendungen für 2024 mit 47,8 Mio. Euro und für 2025 mit 49,7 Mio. Euro.

Die vorläufige Haushaltsführung in den ersten Monaten 2024 wird keine Auswirkungen auf die Pflichtaufgaben haben, insbesondere ist die Sozialarbeit an Schulen eine Pflichtaufgabe. Das ist bundesweit ein wenig umstritten, wurde aber in Hessen gegenüber den Aufsichtsbehörden immer so gehandhabt.

Beschluss:

Die von der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe verantworteten Teilhaushalte für die Haushaltsjahre 2024/2025 werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 6.

Wahl eines stimmberechtigten sowie eines stv. stimmberechtigten Mitglieds für den Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung, Kindertagesbetreuung und allgemeine Förderung der Kinder- und Jugendhilfe
VL-213/2023

Im Jugendhilfeausschuss werden die Mitglieder für den Fachausschuss benannt. Nach der letzten Kommunalwahl wurden die entsprechenden Gremien gemäß den Ergebnissen besetzt. Demzufolge war auch der Fachausschuss vollständig besetzt. Im Laufe dieser Wahlperiode ist ein stimmberechtigtes Mitglied aus dem Fachausschuss, welches von der SPD-Fraktion benannt war, ausgeschieden und auch das stv. stimmberechtigte Mitglied von der FWG-Fraktion ist zwischenzeitlich ausgeschie-

den, sodass beide Plätze längere Zeit nicht besetzt waren. Innerhalb der Kreisverwaltung wurde mit dem Büro der Kreisorgane sowie der Rechtsabteilung geprüft, ob die Plätze nachbesetzt werden können, was nun doch möglich ist.

Frau Esch als direkt Betroffene verlässt während der Abstimmung den Raum.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss wählt für die SPD-Fraktion

Frau Elke Wepler, Dillenburg, als neues stimmberechtigtes Mitglied

und als Nachfolge von Herrn Gröf für die FWG-Fraktion

Frau Gudrun Esch, Aßlar, als neues stv. stimmberechtigtes Mitglied.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 7.

Beirat Fachschule für Sozialpädagogik in Dillenburg (Gewerbliche Schulen) - Nachbesetzung für ein Mitglied
VL-170/2023

Die Gewerblichen Schulen in Dillenburg haben mitgeteilt, dass ein Mitglied des Beirates aus gesundheitlichen Gründen ausscheidet und haben einen neuen Vorschlag zur Besetzung des Beirates gemacht.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu und benennt für die verbleibende Amtszeit ab dem Schuljahr 2023/2024 folgende Vertreterin als Nachrückerin der Sozialpädagogischen Praxis für den Beirat an der öffentlichen Fachschule für Sozialpädagogik an den Gewerblichen Schulen in Dillenburg:

Frau **Susanne Metz**, wohnhaft in Dillenburg (AWO-Kita Am Zwingel, Dillenburg, Krippengruppe)

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 8.

Präsentation "Werdegang der Diskussion um SaS seit November 2022"

Herr Groh erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) den bisherigen Werdegang der Sozialarbeit an Schulen. Im Anschluss wird ein kurzer Film als Anregung für die Diskussion innerhalb der Workshops gezeigt.

Zu TOP 9.

Workshops zur Fragestellung Zukunft Sozialarbeit an Schulen und Sozialraumorientierung!?

Alle Workshops haben die gleiche Fragestellung und es werden insgesamt vier Workshops gebildet.

Fragestellung:

Wie kann ein Zusammenwirken der beiden Konzepte zu einem Mehrwert für den Menschen im Sozialraum führen?

Leitfragen:

- a) Welche strukturellen Voraussetzungen werden benötigt?
- b) Was braucht der Sozialraum (Familie, junger Mensch)?

Workshop Frau Schleifer:

Herr Müßener, Frau Schneider, Herr Aurand, Herr Braun, Herr Gabriel

Workshop Frau Schönberger:

Frau Kuhlmann-Wohner, Frau Saathoff, Herr Steinraths, Herr Menges, Herr Neidhart, Frau Bodensohn, Frau Dr. Rinn

Workshop Frau Brommont-Schmidt:

Frau Ahrens-Dietz, Herr Brütting, Herr Dr. Fink, Frau Lehr, Frau Jungwirth, Frau Ingrid Müller, Frau Pinschmidt, Herr Zacarias

Workshop Frau Thielmann und Herr Montag:

Frau Beimborn, Herr Jacob, Herr Erich Schmidt, Herr Moxter, Frau Stephanie Müller, Herr Marc Schmidt, Frau Seißler, Frau Esch

Zu TOP 10.

Auswertung der Workshops

Nach der Mittagspause werden innerhalb der einzelnen Workshops die Ergebnisse ausgewertet und zusammengefasst.

Zu TOP 11.

Präsentation der Ergebnisse

Für die Gruppe von Frau Schleifer präsentiert Herr Braun die Ergebnisse: Der Gruppe ist es wichtig, dass die Finanzierung sichergestellt ist und zwar eine auskömmliche Finanzierung, die gerne auch mal neu gedacht wird. Die bestehende SaS finanziert sich momentan aus 27.500,00 Euro Anteil des Lahn-Dill-Kreises (Umlage finanziert durch die Kommunen) und dem kommunalen Eigenanteil. Über die Finanzierung soll der Status Quo gesichert und erhalten werden. Die Arbeit soll mit UBUS nichts Konkurrerendes und nichts Ersetzendes, sondern etwas inhaltlich Ergänzendes werden. In den Ausführungen, was macht Schule, was macht Kommune, wer macht was, sollte es dort, wo es gut läuft auch so belassen werden. Da wo etwas weiterzuentwickeln ist, sollte mit neuen Betrachtungen eingestiegen werden. Die inhaltliche Ausgestaltung des Konzepts sollte dann auch Wert auf die Sozialraumorientierung legen, wenn eine solide Finanzierung des Status Quo besteht.

Frau Kuhlmann-Wohner und Herr Neidhart präsentieren die Ergebnisse der Gruppe von Frau Schönberger: Auch dieser Gruppe ist die Finanzierung wichtig und qualifiziertes Personal ist ein wesentlicher Punkt und damit auch eine gewisse Sicherheit, das bestehende, qualifizierte Personal zu behalten. Eine gute Vernetzung ist wichtig sowie eine gute Beziehungsebene, verlässliche Ansprechpartner und Beziehungsangebote, Orientierung und Unterstützung. Dies ist alles nur leistbar, wenn Kontinuität vorhanden ist. Wichtig für alle – Familie, Kinder und Jugendliche, Kommune, Schule und SaS-Fachkräfte – ist eine Ressource, um auf jemanden zugreifen zu können. Aus allem hat sich er-

geben, dass für die SaS der Arbeitsort Schule als Tätigkeitsbereich erhalten bleiben soll. Auch die professionellen Teams sollen an den Schulen erhalten bleiben sowie finanzielle Ressourcen. Außerdem soll Bewährtes auch bewahrt werden; Strukturen, die gut sind, wie z. B. gute Netzwerke, sollen erhalten bleiben. In der Gruppe wurde sehr ausgiebig diskutiert, wie Jugendliche erreicht werden können. Jugendliche beschäftigen sich sehr lange Zeiten digital und in digitalen Räumen und diese Anbindung müsste aus Sicht der Gruppe geprüft werden – wie können Jugendliche im digitalen Raum erreicht werden. Jugendliche suchen sich selbst aus, wo sie hingehen und wem sie vertrauen – es ist schwierig zu sagen, dass es ein Angebot gibt und die Jugendlichen kommen schon dahin, sondern es sollte Komm- und Geh-Angebote geben.

Aus der Gruppe von Frau Brommont-Schmidt präsentiert Herr Zacarias die Ergebnisse: In dieser Gruppe sind ebenfalls die Finanzierung sowie die Personalausstattung wichtige Punkte. Die Erreichbarkeit der SaS-Fachkraft für Jugendliche, aber auch für Lehrkräfte, ist ebenfalls wichtig. Es sollte eine vertrauensvolle Ansprechperson vor Ort sein (dies kann Schule aber auch der Sozialraum der Kinder, Jugendlichen oder Familien sowie auch der digitale Raum sein). Jugendliche Blickwinkel sollen in den Mittelpunkt gestellt werden und Kompromissbereitschaft der Akteure sollte vorhanden sein. Beim Thema Familien- und Begegnungszentrum, was ja auch andere Zielgruppen anspricht, hat sich die Gruppe für das Thema SaS fokussiert, wobei auch immer genannt wurde, dass es notwendig ist, wenn es diese Verknüpfung geben sollte, dass es auch für andere Zielgruppen ein Angebot geben muss, wie z. B. für ältere Menschen.

Die Ergebnisse aus der Gruppe von Frau Thielmann und Herrn Montag werden von Frau Seißler präsentiert: Der Gruppe ist die enge Vernetzung von Schule und SaS wichtig; Aufbau professioneller Teams aus Sicht der Lehrkräfte; aus Sicht der Jugendlichen sind inner- und außerhalb der Schule Vertrauenspersonen wichtig; Jugendliche ernst nehmen - egal, ob in Schule oder im Sozialraum; Initialberatung für alle Familien in geschützten Räumen; Grenzen der Verantwortung, Verbindung von LDK und Träger; Planungssicherheit in der Finanzierung mit Dynamisierung, sodass nicht alle zwei Jahre neu verhandelt werden muss; familienfreundliche Kommune, was natürlich individuell für jede Kommune ist. Ein wichtiger Punkt ist auch die Definition des Sozialraums. Übergangsbegleitung sowohl in Kindergarten, Schule, Familie bis hin zur Ausbildung ist ebenfalls ein wesentlicher Punkt. Wichtig ist die physische Anwesenheit (Raum und Mensch), d. h. einem Kind oder jungen Menschen zu begegnen und nicht nur digital.

Die Bilder der einzelnen Stellwände aus den Gruppen werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Zum Abschluss der Workshops kommen sowohl von den Gästen als auch von den JHA/FA-Mitgliedern und der Verwaltung noch verschiedene Rückmeldungen:

- Die Workshops wurden als sehr bereichernd empfunden
- Standpunkte konnten deutlich gemacht werden
- die Schulen wurden angehört
- es wäre gut gewesen, wenn auch Kinder und Jugendliche anwesend gewesen wären; dies sollte künftig berücksichtigt werden
- gute Idee, dass verschiedene Rollen übernommen werden konnten, was methodisch sehr gut war
- viele unterschiedliche Blickwinkel waren sehr hilfreich, trotzdem war auch immer wieder der Datenschutz ein Problem
- unterschiedliche Rollen mit unterschiedlichen Funktionen haben oft auch das gleiche Ergebnis erbracht
- bereichernd, dass auch die Gäste so gut mitgearbeitet haben
- sehr gut, dass alle Gruppen die gleiche Aufgabenstellung hatten

Ein großer Dank geht an die Vorbereitungsgruppe, die das alles maßgeblich organisiert und vorbereitet hat.

Zu TOP 12. Auftragsklärung

Die Übereinstimmungen der einzelnen Gruppen werden nochmals zusammengefasst:

- Auskömmliche Finanzierung
- Gutes soll bleiben/Individualität
- Vernetzung in den Sozialraum
- Digitale Räume mit bedenken
- Familie im Fokus/Jugend ernst nehmen
- Kontinuität
- Ansprechperson

Zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird mitgeteilt, dass der Kreistag voraussichtlich die Verwaltung beauftragen wird, ein Konzept zu erstellen, um ein Kreisjugendparlament im Lahn-Dill-Kreis einzurichten. Wenn dies umgesetzt ist, ist das genau das Gremium, wo die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe eng mit zusammenarbeiten wird.

An den einzelnen Standorten muss individuell definiert werden, was gut ist und was bleiben soll.

In den ursprünglichen Prozess ist eine Selbstverständlichkeit reingekommen, was jetzt durch die Diskussion aufgebrochen ist. Dies sollte aufgegriffen werden in die Qualitätsdialoge für Sozialarbeit an Schulen mit den Schulen und auch mit den Trägern.

Die ganzen Punkte sollten im Qualitätsdialog mit Trägern und Schulen aufgegriffen werden und in diesem Kontext sollte geprüft werden, wie dies erweitert werden kann – wie kann die Vernetzung von Sozialraum konkreter gemacht werden, wie kann dies besser umgesetzt werden.

Aktuell ist es so, dass von den 18 Standorten SaS insgesamt 6 vakant sind. Die Gründe hierfür sind sehr unterschiedlich, wie z. B. Fachkräftemangel, Wechsel zu UBUS etc.

Das neue Konzept sollte so gestaltet werden, dass die Fachkräfte, die SaS machen, auch wirklich wissen, was von ihnen erwartet wird und was von ihnen verlangt wird.

Es wird vorgeschlagen, das Thema auch in die AG nach § 4 und in die partizipative Sozialplanung mit einzubringen.

Festgestellt wird (aus Sicht eines Trägers, der auch SaS durchführt), dass es eine große Herausforderung im sozialraumorientierten Arbeiten ist, den Blickwinkel zu verlassen und die Perspektiven sowie die Ressourcenverteilung zu überdenken. Es gibt positive Erfahrungen, der Fokus sollte mehr auf die niederschweligen Ressourcen gelenkt werden und es sollte mehr geschaut werden, wer die Experten sind. Bei allen Sozialraumanalysen, die durchgeführt wurden, war das Ergebnis immer, dass es massenweise Angebote in den Sozialräumen gibt, die kein Mensch besucht. Es fließen viele Gelder an Stellen, die unnötig sind. Hier wird sich gewünscht, dass hier mehr geprüft wird, was wünschen sich die Menschen vor Ort und wer kann dies dann bedienen. Wichtig ist zu prüfen, was braucht der Mensch und dann sollten die Strukturen drum herum geschaffen werden.

Es muss geprüft werden, was in der jeweiligen Kommune oder dem Sozialraum individuell notwendig ist und dann über den Tellerrand hinaus zu schauen, was vorhanden ist. Hier muss dann auch über die Grenzen hinaus geprüft werden und dies muss mit eingebunden werden.

Es fällt schwer, den Blickwinkel zu ändern. Wenn so verfahren wird, wie es momentan läuft, dann wird aus dem Blickwinkel der SaS versucht, in den Sozialraum zu gehen. Die Idee der Unterarbeitsgruppe war genau umgekehrt. Der Unterschied dabei ist, dass jetzt, wenn dieser Weg so weitergegangen wird, an allen Schulstandorten pädagogische Fachkräfte vorhanden sind, die wahrscheinlich auch von den Schulstandorten vielleicht in den Sozialraum gehen können. Die grundsätzliche Idee der Unterarbeitsgruppe war, den ganzen Lahn-Dill-Kreis in verschiedene Sozialräume zu unterteilen und in allen Sozialräumen pädagogische Fachkräfte zu haben, die dann in die Schule mit reinwirken. Im Moment ist es so, wenn an der Schule eine pädagogische Fachkraft ist, wird diese in der Schule allen Jugendlichen begegnen und wird dort die Probleme aufgreifen. Allerdings zeigt der Film, dass die Probleme auch oftmals im Sozialraum entstehen und mit in die Schule getragen werden, sodass es dann auch wichtig ist, im Sozialraum Ansprechpartner zu haben. Hier war die Idee, im Sozialraum Ansprechpartner zu haben, die man in der Schule wiederfindet.

Dieses Thema wird den Jugendhilfeausschuss noch länger begleiten, da es ein Prozess und keine Entscheidung ist. Vorschlag ist, im Qualitätsdialog mit den Trägern und an den Schulen genauer hinzuschauen und im Qualitätsdialog teilweise individuelle Lösungen zu erarbeiten. Gerade an Standorten, wo man u. U. merkt, dass es evtl. nicht so gut läuft, ist es wichtig, gemeinsame Lösungen zu finden, wie es laufen kann. Die große Herausforderung wird sein, wie die Mittel verteilt werden können und wie mit individuellen Lösungen umgegangen wird. Auch hier soll mit den Trägern und den Schulen eine gemeinsame Lösung gefunden werden um die Mittel flexibler einsetzen zu können.

Die Verwaltung wird im intensiven Austausch mit dem JHA und dem Fachausschuss die Ergebnisse der Klausur zusammenfassen und Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise unterbreiten. Angesichts der genannten Übereinstimmungen ist eine sozialräumliche Ausgestaltung der Sozialarbeit an Schulen standortbezogen denkbar und zu besprechen.

Der Bericht zur Sozialarbeit an Schulen wird am 13.12.2023 auch im Sozialausschuss vorgestellt. Weiterhin wäre es gut, die Arbeit auch in die partizipative Sozialplanung mit einzubringen. Alle Gäste werden darum gebeten, möglichst viele Informationen des Tages auch in ihre Gremien, Schulen und Orte weiterzugeben.

Zu TOP 13.

Aktuelles aus der Verwaltung

- Der Geschäftsbericht der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe wird in der kommenden Woche auf der Homepage des Lahn-Dill-Kreises eingestellt und er wird auch an die Mitglieder des Jugendhilfe- und Fachausschusses per Mail versendet.
- Ab 01.01.2024 wird die organisatorische Veränderung der Aufbauorganisation vorgenommen – die Fachdienste 32.3 – Erziehungs- und Familienberatung sowie 32.4 – Kinder- und Jugendförderung werden dann zusammengelegt zu dem neuen Fachdienst Familie und Jugend.
- Es gibt aktuell eine ausgeprägte, angespannte Situation im Bereich nicht nur der unbegleiteten minderjährigen Ausländer, die zu versorgen sind, sondern auch im Bereich der stationären Versorgungsplätze der Jugendhilfe im Lahn-Dill-Kreis. Dies gilt für alle hessischen Jugendämter. Die Abteilung 32 hat vergangene Woche zum 2. Mal innerhalb von 13 Monaten zu einer Trägerkon-

ferenz eingeladen - die Träger der stationären Erziehungshilfe im LDK, um über diese Situation noch mal ausführlich zu diskutieren und zu werben, gemeinsam mit der Abteilung 32 neue Plätze zu schaffen. Das Thema Fachkräftemangel betrifft natürlich auch jeden freien Träger.

Auch die Abteilung 32 hat seit einigen Wochen am Standort Europaplatz 1 in Dillenburg Feldbetten aufgebaut, damit Fachkräfte von der Abteilung, die möglicherweise unvorhergesehene Inobhutnahmen durchzuführen haben, nachmittags im Fall der Fälle dann wenigstens einen Platz haben, wo sie mit einem Kind ggf. in der Verwaltungsstelle übernachten können. Es kann nicht mehr nachmittags bundesweit hunderte Einrichtungen abtelefoniert werden. Es werden zwingend stationäre Versorgungsplätze benötigt.

Das Fluchtgeschehen ist enorm und alle hessischen Jugendämter erhalten Zuweisungen über den RP Darmstadt, wo umA's zugewiesen werden, die zu versorgen sind. Es gibt aber keine Plätze, jedoch gibt es eine gute Absprache mit der Abteilung 41 – Soziales und Integration und dem Deutschen Roten Kreuz, sodass auch umA's am Standort in Heisterberg untergebracht werden konnten, obwohl dies nur als Ankunftszentrum für Erwachsene gilt. Dies erfolgt auf eigene Verantwortung, da es nicht anders möglich ist. Großer Dank geht an Herrn Aurand und Herrn Schuster, die zu jeder Zeit unterstützen. Hinzu kommen zu Unzeiten auch noch dramatische Einzelfälle.

In Gießen ist eines der Schwerpunkt-Jugendämter zur Versorgung von ankommenden umA's in Hessen, wo eine Überlaufsituation eingetreten ist; dort sind mehr als 400 umA's, die gescreent werden müssen und es muss geprüft werden, ob sie verteilt werden können. Das Screening muss innerhalb von vier Wochen durchgeführt werden und auch dort herrscht Personalmangel, daher wurde von der Abteilung 32 Personal dorthin zur Unterstützung abgestellt.

Zu TOP 14. Verschiedenes

Die JHA-Termine für 2024 wurden im SD.Net bereits eingestellt und finden bei den Mitgliedern Zustimmung.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Mitgliedern und Gästen für die hervorragende Mit- und Zusammenarbeit, wünscht allen einen guten Nachhauseweg und schließt die Klausurtagung um 15:50 Uhr.

gez.

Regina Beimborn
Vorsitzende

gez.

Kerstin Gaul
Schriftführerin



Arbeitsauftrag des Jugendhilfeausschusses (17.11.22) 

„Die Richtlinie zur Sozialarbeit an Schulen im Lahn-Dill-Kreis soll auf **Aktualität und zukünftige nachhaltige Umsetzbarkeit** geprüft werden sowie breit gedachte, neue Ansätze (z. B. zur **Sozialraumorientierung**) im Konzept Berücksichtigung finden. Dabei sollen die **Bedarfe und Ressourcen der einzelnen Standorte** individuell bedacht werden, genauso wie fachliche Inhalte der UBUS Berücksichtigung finden.“

Eckpunkte im aktuellen Konzept der SaS 

Prinzipien

1. SaS ist ein Angebot der Jugendhilfe!
2. Beitrag der einzelnen Schulen
3. Gender- Mainstreaming
4. Sozialraumorientierung und Bezug zum Gemeinwesen
5. Nachhaltigkeit
6. Professionalität und Qualität muss gewährleistet sein

Merkmale

- Lebensweltorientierung
- Prozessorientierung
- Ressourcenorientierung
- Prinzip der Freiwilligkeit
- Kontinuität
- Gender- Mainstreaming

Zielformulierung der UAG 

- Fortsetzung von SaS
 - Vermeidung von Doppelstrukturen (insb. von schulischen Angeboten)
 - Sehr bedarfsgerechte Angebotsgestaltung
 - Deutlichere Ausrichtung der Prinzipien SaS am Konzept SRO
 - Fachkraft soll ganzheitliche Ansprechperson sein und Präsenz an Orten im Sozialraum zeigen, wie
 - Schule
 - Orte/ Treffpunkte (aufsuchende Arbeit)
 - JuZ
 - ...

Ressourcen an den (beruflichen) Schulen 

- SaS
- UBUS
- BFZ
- Berufsberatung/-orientierung
- Trainingsraum
- Schulpsychologischer Dienst
- Schulseelsorge
- BüA
- InteA
- QuABB
- Beratungslehrkräfte
 - Medienschutz
 - Suchtprävention
 - Respekt Couch
 - Laufbahnberatung
 - Mediation

Tätigkeitsbereiche von SaS und UBUS 



5 Prinzipien der Sozialraumorientierung

- Orientierung am Willen des Menschen
- Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe
- Konzentration auf die Ressourcen
- Zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise
- Kooperation und Koordination

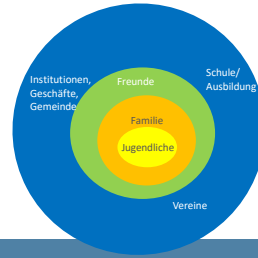


Lahn-Dill-Kreis

LDK 31.10.2023

Folie 7

Sozialraum

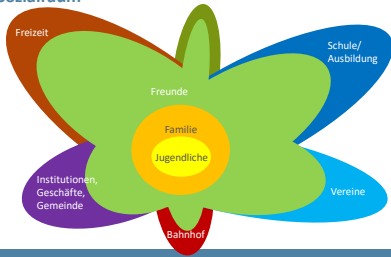


Lahn-Dill-Kreis

LDK 31.10.2023

Folie 8

Sozialraum

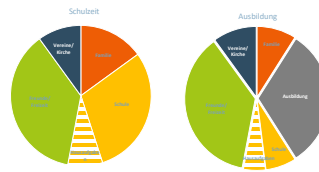


Lahn-Dill-Kreis

LDK 31.10.2023

Folie 9

Alltag der Jugendlichen?

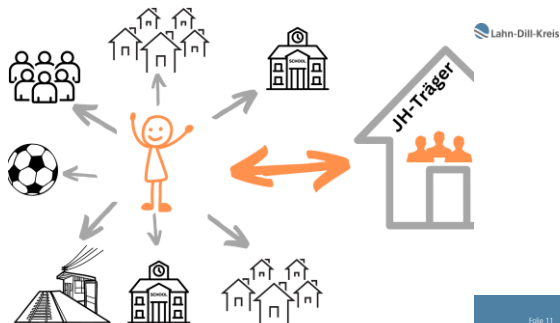


- Präsenz in so vielen Bereichen wie möglich
- Menschen früher und schneller erreichen.
- Dort „abholen“ wo sie sind.
- Unterstützen, wo Sie es wollen (und brauchen).

Lahn-Dill-Kreis

LDK 31.10.2023

Folie 10



Lahn-Dill-Kreis

Folie 11

Vorteile durch eine Neukonzipierung

- „Wir wollen die Menschen noch früher und schneller erreichen“ (Motto Fortschreibung Planungsbericht SRO)
- Alle Menschen (Kinder, Jugendliche, Familien) haben innerhalb und außerhalb von Schule kontinuierliche Ansprechpartner im Sozialraum
- „SaS“ wird fortgesetzt und flexibler erbracht
- Die Jugendhilfe erhält ein niedrigschwelliges, kontinuierliches und bedarfsgerechtes Angebot für Kinder und Jugendliche an Schulen und im Sozialraum
- Übernahme von Versorgungsverantwortung im Sozialraum
- Gemeinsame Verantwortung von öffentlicher JH, Träger der freien JH und Kommunen

Lahn-Dill-Kreis

LDK 31.10.2023

Folie 12



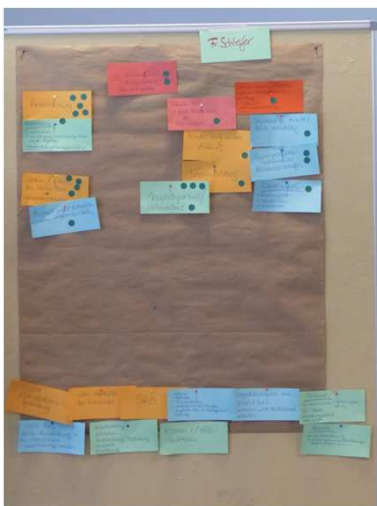
Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



Fotoprotokoll aus den Workshops



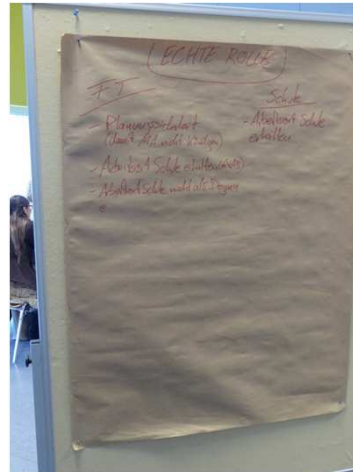
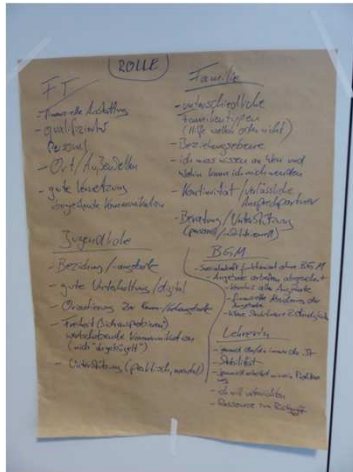
Workshop von Frau Schleifer



Klausurtagung JHA
21.10.2023

Folie 2

Workshop von Frau Schönberger



Klausurtagung JHA
21.10.2023

Folie 3

Workshop von Frau Schönberger



Klausurtagung JHA
21.10.2023

Folie 4

Workshop von Frau Thielmann und Herrn Montag



Klausurtagung JHA
21.10.2023

Folie 7

Alle Akteure auf einen Blick



Klausurtagung JHA
21.10.2023

Folie 8